

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Musik. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.
56. Jahrgang.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinformatige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Nr. 210.

Nr. 76.

Donnerstag, den 1. Juli

1909.

Land- und Landeskulturrenten, Wasserzins, Schank- gewerbesteuer, Hundesteuer.

Die am 30. Juni bez. 1. Juli dieses Jahres fälligen 2. Termine der vorgenannten Steuern sind bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung innerhalb der festgesetzten Fristen in hiesiger Stadtkasseneinrichtung zu entrichten.
Eibenstock, den 30. Juni 1909.

Der Stadtrat.
Hesse.

Nachstehendes, mit Zustimmung des Gemeinderats aufgestelltes Regulativ wird andurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß dasselbe sofort in Kraft tritt.

Regulativ

das öffentliche Anschlagswesen in der Gemeinde Schönheide betreffend.

- Plakate dürfen innerhalb des Gemeindebezirks Schönheide nur an den von der Gemeinde errichteten Anschlagstafeln angebracht oder sonst befestigt werden. Anzeigen über Verkäufe oder Vermietungen von Grundstücken und gewerbliche Ankündigungen dürfen außer an den öffentlichen Anschlagstellen auch an den betreffenden Grundstücken und Gewerkslokalen selbst von ihren Eigentümern, Inhabern oder deren Beauftragten angebracht werden.
- Die Stellen, an denen öffentliche Anschlagstafeln von der Gemeinde errichtet worden sind, werden auf die in § 19 des hiesigen Ortsstatuts vorgeschriebene Weise zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
- Die Benutzung der öffentlichen Anschlagstafeln ist in jedem einzelnen Falle vorher im Gemeindevorstand unter Vorlegung eines Exemplars des Plakats überprüfbar anzuzeigen. Letzteres ist zum Nachweis der bewirkten Anzeige nach erfolgter Abstempelung zurückzugeben. Ausgenommen von der Anzeigepflicht sind Bekanntmachungen öffentlicher Behörden.
- Zu widerhandlungen gegen dieses Regulativ werden, soweit nicht auf Grund reichs- oder landesgesetzlicher Bestimmungen eine höhere Bestrafung einzutreten hat, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bedroht.

Schönheide, am 26. Juni 1909.
Der Gemeindevorstand.
Haupt.

Unter Bezugnahme auf § 2 des vorstehenden Regulativs wird hierdurch bekannt gemacht, daß Anschlagstafeln errichtet worden sind:
im Oberdorfe am Seidel'schen Hause Nr. 136 des Brandlat. und am elektrischen Schalthäuschen neben der Heilmann'schen Gartencocke;
im Mitteldorfe am elektrischen Schalthäuschen gegenüber der Schurig'schen Fabrik, am Neubert'schen Schuppengebäude unterhalb des Postamts und am Kleinhempel'schen Hause Nr. 449 b des Brandlat. (obere Straße);

im Unterdorfe am elektrischen Schalthäuschen gegenüber dem Rathaus und am Frisch-schen Hause Nr. 324 des Brandlat.
Schönheide, am 26. Juni 1909.
Der Gemeindevorstand.
Haupt.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von den Wiesen des **Auersberger Staatsforstreviers** soll gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an **Ort und Stelle** versteigert werden, und zwar:

Donnerstag, den 8. Juli 1909

nachmittags 3 Uhr von der Reichel- und Försterwiese:
Zusammenkunft an der Reichelwiese,
nachmittags 5 Uhr von der langen Wiese bei Muldenhammer:
Zusammenkunft an der Muldenbrücke oberhalb Muldenhammer.
Selbsteinnahme im Gasthause „zum Eisenhammer“ in Reibhardtsthal.

Freitag, den 9. Juli 1909

vormittags 9 Uhr von Wiesen in Graupners Grund:
Zusammenkunft auf der Bodautalstraße,
vormittags 11 Uhr von der Schießplatzwiese sowie von den Wiesenflächen lit. g und l,
Zusammenkunft auf der Bodautalstraße an der Schießplatzwiese.
Selbsteinnahme im Gasthause „zur Post“ in Wildenthal.
Eibenstock, am 23. Juni 1909.

Königl. Forstrevierverwaltung Auersberg. **Königl. Forstrentamt.**

Holzversteigerung auf Sosaer Staatsforstrevier.

Im Gasthause „zum Muldenthal“ in Aue

Freitag, den 16. Juli 1909, von vormittags 1/9 Uhr an
10782 ficht. Altk. 7-15 cm Stärke, 2689 ficht. Altk. 16-22 cm Stärke,
1696 23-44 2,5 rm, Kuhnknüppel,
 sowie im Gasthause „zur Sonne“ in Sosa
Sonnabend, den 17. Juli 1909, von nachmittags 1 Uhr an
107 rm w. Brennweite, 144,5 rm w. Brennknüppel, 0,5 rm h., 12 rm w. Fichten,
251,5 rm w. Aste, 18 rm w. Stöcke,
in den Abt. 25, 26, 40 (Kahlschläge), 1-48, 56-60 (Einzelhölzer).
Besondere Verzeichnisse dieser Hölzer werden auf Verlangen von dem unterzeichneten Forstrentante abgegeben.
Sosa und Eibenstock, am 28. Juni 1909.
Königl. Forstrevierverwaltung. **Königl. Forstrentamt.**

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die diesjährige Nordlandsreise des Kaisers ist, wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, aufgegeben worden. Der Kaiser will bis zur Erledigung der Krise in Deutschland bleiben.

— Von der Kieler Woche. Am heutigen Mittwoch fand das Handicap des kaiserlichen Jagtclubs von Eckernförde nach Kiel statt. Ein Handicap ist ein Rennen mit Gewichtsausgleich. — Die Wettfahrt des kaiserlichen Jagtclubs von Kiel nach Eckernförde, die am Dienstag stattfand, segelte der Kaiser an Bord seiner Jagt „Meteor“ mit. Eine glänzende Gesellschaft hatte sich an Bord des schmucken Fahrzeuges eingefunden.

— Der Entschluß des Reichskanzlers, zurückzutreten, ist unabänderlich. Fürst Bülow hat dem Kaiser gegenüber sich zur Mitarbeit an einer Finanzreform bereit erklärt, welcher der Bundesrat seine Zustimmung geben kann. Diesen Versuch will er nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages machen. Sind die Konservativen bereit, auf die Steuerprojekte zu verzichten, denen der Bundesrat nach seinen bisherigen ganz bestimmten Erklärungen nicht zustimmen kann, so ist noch die Möglichkeit gegeben, in diesem Tagungsabschnitte des Reichstages eine Reichsfinanzreform zustande zu bringen. Andernfalls würde sich eine Sachlage ergeben, zu welcher der Bundesrat seinerseits neu Stellung nehmen müßte und welche dann weitere Maßnahmen, also unter Umständen auch die Auflösung des Reichstages, zeitigen könnte. Gleichviel aber, wie sich in dieser Hinsicht die Verhältnisse gestalten mögen, wird Fürst Bülow nach Klärung der Lage auf seinem Rücktritt bestehen. — In Uebereinstimmung hiermit befinden sich folgende Auslassungen der offiziellen „Nordd. Allg. Btg.“: „Vor einigen Blättern ist versucht worden, die am Sonnabend ergangene Mitteilung über den bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers Fürsten von Bülow in ihrer Bedeutung abzuschwächen. Zur weiteren Klarstellung bemerken wir daher das folgende: Der Reichskanzler hat den Kaiser um seine sofortige Entlassung gebeten; Se. Majestät hat sich zur sofortigen Erfüllung dieses Wunsches nicht zu entschließen vermocht und hat den Reichskanzler

unter warmer Betonung seiner großen, in 12jähriger Ministertätigkeit der Krone und dem Lande geleisteten Dienste dringend gebeten, sein Amt noch so lange zu führen, bis die Reichsfinanzreform, deren Erledigung eine nationale Notwendigkeit sei, zustande gebracht werde. Der Kaiser hat sich dabei von der Ueberzeugung leiten lassen, daß es am allerersten dem Fürsten Bülow gelingen werde, das Werk unter Abweisung der dem gesamten Interesse schädlichen und daher für die verbündeten Regierungen unannehmbaren Steuervorschläge zu Ende zu führen. Dem Ersuchen des Kaisers hat sich der Reichskanzler nicht entziehen wollen, jedoch ist er mit Rücksicht auf die politische Entwicklung, die durch die Abstimmung über die Erbschaftsteuer ihren Ausdruck gefunden hat, unwillkürlich entschlossen, alsbald nach Erledigung der Finanzreform aus dem Amte zu scheiden.“

— Das Reichsluftschiff auf der Fahrt nach Neß. Das Reichsluftschiff „J. I.“, von Major Sperling geführt, geriet auf der Fahrt nach Neß in einen Wolkenbruch und ging bei Biberach nieder. Die Landung erfolgte glatt. Der „J. I.“, der um Mitternacht im Beisein einer großen Menschenmenge in Friedrichshafen aufgestiegen war, ging bei Biberach deshalb nieder, weil Major Sperling, der die Führung hatte, befürchtete, dem Wolkenbruch, den das Luftschiff glücklich überstand, könnte ein Gewitter folgen. Die Landung erfolgte morgens 4 Uhr glatt bei Biberach. Das Luftschiff wurde zunächst von seiner eigenen Bedienungsmannschaft gehalten, bis gegen 8 Uhr ein Hilfszug aus Ulm mit Militär eintraf, worauf sofort zur Verankerung des Luftschiffs geschritten wurde. Infolge Schmelzens einzelner Metallteile an der Kühlvorrichtung, das durch Ueberhitzung herbeigeführt wurde, entstand auch ein kleiner Rotordefekt, an dessen Reparatur sogleich nach der Landung gegangen wurde. Aus Friedrichshafen, wohin Major Sperling die Fahrtunterbrechung sofort telegraphierte, traf ein Wagon Wasserstoffgas und Reparaturmaterial für den defekten Rotor ein. Sobald das Wetter es gestattet, wird die Fahrt nach Neß fortgesetzt werden. Die Fahrt bis Biberach verlief tadellos. Das Luftschiff hatte gegen einen beständigen, aber nicht zu starken Westwind anzufahren,

es wurden etwa 30 Kilometer in der Stunde zurückgelegt. Auch im Regen hielt sich das Luftschiff gut. Das Reichsluftschiff wird nach seiner Ankunft in Neß, wo es bekanntlich ständig stationiert sein wird, zur Ausnützung der vorhandenen Gasfüllung, die wohl etwa 14 Tage noch reichen wird, verschiedene Uebungsfahrten unternehmen. Ein Ueberfliegen französischer Gebiete wird dabei streng vermieden werden, denn wenn die Franzosen auch nicht gerade nervös geworden sind, so haben doch verschiedene Blätter auf die etwas unbehagliche Tatsache hingewiesen, den berühmten Lustriesen so nahe der Grenze zu wissen.

— Die Reichsbeamten sind wegen ihrer versprochenen Gehaltserhöhung befragt. Da diese von dem Schicksal der Reichsfinanzreform abhängt, die noch immer frei in der Luft schwebt, so kann man die Sorge der Beamten verstehen. Sie werden wohl auch später zu ihrer Gehaltserhöhung kommen, als die Beamten Preußens und anderer Bundesstaaten. Ausbleiben wird sie natürlich auch für sie nicht, und sollte die Reformvorlage schlimmsten Falles erst im Herbst verabschiedet werden, dann wird das Besoldungsgesetz eben mit entsprechender rückwirkender Kraft ausgestellt werden.

— Hamburg rüstet sich, die Gäste zu dem großen 16. Deutschen Bundesschießen, das in seinen Mauern vom 4.-18. Juli begangen werden wird, zu empfangen. Nicht nur deutsche Schützenbrüder werden sich zum 11. Juli, der Tag leitet die Hauptfeier ein, ein Stellbüchlein großartigster Art geben, auch auswärtige Schützen sind in großer Zahl angemeldet worden, so werden sich an dem internationalen Schießen mit Armeegewehren 10 Nationen beteiligen. Für das Fest sind nicht weniger als 181 Schießstände errichtet worden. Die Hamburger Schützen haben natürlich alles getan, um ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Als große Ueberraschung ist auf dem Festplatz eine richtige Schiffswerft errichtet, auf der ein Riesendampfer liegt mit vollständiger innerer Ausstattung eines der eleganten Ozeandampfer mit Damen-Zimmer, Rauch-, Spiel-, Musik- u. Salons.

— Die neue Dampf- und Verbrennungs-Verbindung Saphir-Trelleborg, deren feierlicher Einweih-

ung wir entgegengehen, ist sowohl für die wachsenden Verkehrsbedürfnisse, die sich zwischen Deutschland und Schweden herausgebildet haben, als auch für die guten Beziehungen der beiden Staaten unter einander überhaupt ein schöner Beweis, der dadurch noch eine besondere Befestigung erhält, als sich die Herrscher beider Länder, Kaiser Wilhelm und König Gustav, an der Einweihungsfeier beteiligen werden. Sahnitz liegt auf Rügen, Trellsberg ist der südlichste Ort Schwedens, die Entfernung zwischen beiden Häfen wird von den Fährdampfern in etwa 5 Stunden zurückgelegt. Nach gegenseitigen Uebereinkommen wurden von Deutschland und von Schweden je zwei Dampfer gebaut, die beiden deutschen Schiffe „Deutschland“ und „Preußen“ wurden vom Vulkan gebaut. Von den schwedischen Dampfern wurde der „Koning Gustav V.“ in Göttingen gebaut, den andern, die „Königin Viktoria“, bestellte Schweden bei einer englischen Werft.

— **Russland.** Warschau, 29. Juni. Der bei der revolutionären Partei verhaftete General Sittin wollte mit seiner Familie von Brest heimfahren und wurde plötzlich von mit Revolvern bewaffneten Männern überfallen. Seine 19jährige Tochter wurde von mehreren Revolvergeschüssen getroffen und war auf der Stelle tot, der General, sein Kutscher und zur Stelle herbeigeeilte Sicherheitsmänner wurden schwer verletzt. Die Attentäter entkamen.

— **Italien.** Das Schicksal der italienischen Arbeiter in Deutschland, die dort für den Fall des Kontraktbruchs mit der Ausweisung bedroht sind, hat in der Deputiertenkammer zu Rom zu recht sonderbaren Aeußerungen Anlaß gegeben. Was die sozialistischen Abgeordneten dazu sagten, geht uns wenig an; aber wenn der dreibundfreundliche Minister des Auswärtigen Tittoni sogar Töne anschlug, die wenig freundschaftlich klangen und sogar mit der Anrufung eines Schiedsgerichts für den Fall drohte, daß Deutschland die italienischen Arbeiter nicht liebenswürdiger behandelte, dann ist das doch etwas stark. Italien kann sein Arbeiterheer nicht ernähren, wenn dahin Deutschland italienischen Arbeitern lohnende Beschäftigung gewährt und sie weit besser bezahlt, als sie in ihrer Heimat bezahlt werden, so sollte doch auch die italienische Regierung damit recht zufrieden sein. Wie oft haben nicht schon französische Arbeiter die unerwünschten Konkurrenzrenten über die italienische Grenze zurückgeprügelt! Italien hat die Angelegenheit zum Gegenstand einer diplomatischen Auseinandersetzung mit der deutschen Reichsregierung gemacht. Diese wird die gebührende Antwort offensichtlich nicht schuldig bleiben. Italien befindet sich im offensibaren Unrecht.

— **Belgien.** Brüssel, 29. Juni. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen einen langen Bericht über das belgische lenkbare Luftschiff „Belgique“, dessen erste Versuchsfahrt gestern abend bei Vortshort erfolgte. Das Luftschiff ist von Herrn Goldschmidt unter Mitwirkung des französischen Luftschiffers Gérard gebaut und die Geldmittel von dem Industriellen Ernest Selby zur Verfügung gestellt worden. Das Luftschiff ist ausschließlich in Belgien hergestellt. Es ist mit zwei Motoren von je 60 Pferdestärken ausgestattet und kann 1000 Kilogramm Benzin und Ballast mitnehmen. An Bord befanden sich gestern 4 Personen. Das Luftschiff machte einige Schwenkungen und fuhr mit Erfolg gegen den Wind. Die erzielte Geschwindigkeit war 31 Kilometer in der Stunde, doch könnte diese Geschwindigkeit mit Leichtigkeit auf 40 Kilometer ausgedehnt werden. Die Rückkehr in die Halle erfolgte glatt ohne die geringsten Schwierigkeiten. Die Versuchsfahrten werden weiter fortgesetzt.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock, 29. Juni.** Am Sonntag fand hier die diesjährige Frühjahrsversammlung der Königl. Sächs. Militär- und Kriegervereine des Bundesbezirks Schwarzenberg in dem mit der Königsbüste geschmückten Saale des „Deutschen Hauses“ statt. Sie war von 56 zum Bezirk gehörigen Vereinen durch 46 Vertreter und eine Anzahl Kameraden besucht. Als Ehrengäste waren erschienen die Herren Hauptm. v. Malachowski, Oberleutn. Dörfel, Oberleutn. Willenberg, Bürgermeister Hesse, Stadtr. Dörfel u. Stadtr. Reichner. Bei Beginn der Versammlung erkundete die Stadtkapelle die Anwesenden mit einem stolzen Marsch, während der vereinigte Sängerbund unter Leitung des Herrn Kantor Hennig einige Gesänge, die von vorzüglicher Schulung zeugten, zum Vortrag brachte. Im Anschluß hieran eröffnete Kamerad Bezirksvorsteher Sekretär Start-Schneeberg um 2 Uhr die Versammlung, dankte zunächst den Herren Ehrengästen für ihr die Anwesenden sehr ehrendes Erscheinen und die dadurch bezeugte Teilnahme an den Bestrebungen des Militärvereinswesens und wandte sich sodann mit Begrüßungsworten an die Kameraden mit der Mahnung, stets eingedenk zu sein der ehrenvollen Pflichten für Kaiser und Reich, König und Vaterland. Seine Ansprache endete mit einem begeisterten aufgenommenen dreifachen Hurra auf Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm II. und König Friedrich August. Die beiden Ortsvereinsvorsteher Kameraden Strobel und Wagner begrüßten die Anwesenden namens der hiesigen Brudervereine. Herr Bürgermeister Hesse brachte die Sympathien der städtischen Körperschaften mit einem Hoch auf das Blühen und Gedeihen der Militärvereine zum Ausdruck. Das Präsidialmitglied Herr Schuldirektor Schönfeld-Dresden übermittelte Grüße und Glückwünsche des Bundespräsidiums, wobei er dem Bezirk ein „Glückauf“ zurief, während Herr Hauptmann von Malachowski nach der Verdienste des Bundespräsidiums, des Bezirks- und der Vereinsvorsteher gedachte. Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1 betraf die Abführung der Bundes- und Bezirkssteuer für 1909. Dem vom Militärverein I hier in allen seinen Teilen geprüften, vom Herrn Bezirkskassierer Sekretär Limbeder-Oberschlema ausführlich vorgetragenen Kassensbericht für 1908 ist

zu entnehmen, daß einer Einnahme von 4329 Mark 21 Pfg. eine Ausgabe von 4264 Mark 25 Pfg. und ein Kassensbestand von 64 Mark 96 Pfg. gegenüberstand. Das Bezirksvermögen betrug 455 Mark 79 Pfg. Die Versammlung erteilte dem Kassierer Entlastung. Des Weiteren erfolgte sodann mittels Jurufs die Wiederwahl des stellvertretenden Bezirksvorstehers Kamerad Schneider-Lauter. Bei der Beratung der Tagesordnung zur Bundesgeneralversammlung gaben Präsidialmitglied Schuldirektor Schönfeld und Bezirksvorsteher Start befriedigende Aufklärung; man ermächtigte den Bezirksvorstandsausschußbeschlüsse genehmigte man einstimmig die Verleihung einer Bezirks-Ehrenmitgliedschaft. Der Zweck der veranstalteten Bundeslotterie zu Gunsten der Bundesunterstützungskassen wurde bekannt gegeben. Die Kameraden Binkler-Aue vom Verein 133 und Härtel-Schneeberg vom Verein Kavallerie, Artillerie, Pioniere usw. wurden als Vereinsvorsteher unter Hinweis auf die von ihnen übernommenen Verpflichtungen mittels Handschlags verpflichtet. Eingegangene Entschuldigungsschreiben von den Herren Amtshauptmann Demmering-Schwarzenberg, Oberförster Bernhard-Hundshübel, Rittmeister der Reserve Bretschneider-Wolfsgrün und stellvertretender Bezirksvorsteher Schneider-Lauter gelangten zur Kenntnis. Herr Oberlehrer Kamerad Heber-Lauter brachte Herrn Bezirksvorsteher Start für die Leitung der Versammlung sowie für seine Tätigkeit für den Bezirk ein begeistertes aufgenommenes Hoch, nachdem die Versammlung den vom Bezirkschriftführer Herrn Kamerad Registrator Leistner-Neustädtel abgefaßten Versammlungsbericht genehmigt hatte. Nach einem Schlußgang der Sängervereinigung, die zu dem schönen Verlauf der Versammlung wesentlich beigetragen hat und der besonders gedacht wurde, erfolgte um 1/2 5 Uhr der Schluß der Versammlung mit dem Wunsch: Auf Wiedersehen in Bodau.

— **Eibenstock.** Wie uns das amerikanische Konsulat Plauen mitteilt, bleibt am Montag, den 5. Juli wegen des amerikanischen Feiertages (Independence Day) das Bureau in Plauen geschlossen.

— **Schönheide.** Bei dem in Löbnitz am vorigen Sonntag abgehaltenen Gauturnfest errang im Einzelturnen des Fünf-Kampfes Herr Rendant Schreckenbach des Turnvereins „Jahn“ Schönheide, trotz einiger Verleger, noch mit 64 1/2 Punkten den 6. Siegertanz. Der Turnverein „Jahn“ Schönheide blieb weiter Sieger im Faustballspiel mit 20:18.

— **Schönheidehammer.** Zu dem höchstbedauerlichen Radfahrerunfall, dem der 9 Jahre alte einzige Sohn des Herrn Modellistlers Bilz hier zum Opfer gefallen ist, ist noch folgendes zu berichten: Der Kutscher des Gesesses, an das sich der bedauernswerte Knabe angehangen hatte, schlug mit der Peitsche nach hinten, worauf der Knabe absprang und über die Straße laufend in die Räder der nachfolgenden Radfahrer geriet. Die von der Unfallstelle getriebenen Radfahrer hoben sich am Montag bei den tieferen Etern eingefunden. Es sind zwei junge Männer aus Stützgrün; sie sind, da sie anscheinend den Ernst der Sache nicht erkannt haben, weitergefahren, und haben erst durch die Zeitung erfahren, daß der von ihnen überfahrene Knabe gestorben sei. Die beiden jungen stüchelig niedergeschlagenen Leute legten an der kleinen Leiche Blumenpenden nieder und suchten den tiefgebeugten Eltern gegenüber wiederholt ihre Mitschuld zu beteuern.

— **Schönheidehammer, 28. Juni.** Im Speisesaal des Hotels „Carlshof“ hier versammelten sich am Sonnabend abend nach der Gesamtsammlung die Mitglieder der von Quersurth'schen Hüttenfeuerwehr zu einer Vereinsversammlung, in deren Verlauf der Eisenhüttenwerksdirektor Herr Ingenieur Brohm im Auftrag der Firma und des Landesauschusses Sächs. Feuerwehren Auszeichnungen für langjährige Zugehörigkeit zur Hüttenfeuerwehr überreichte. Es erhielten die Herren former Ernst Fröhlich das vom Landesauschuss sächs. Feuerwehren gestiftete Ehrenplomben für 20 jährige Dienstzeit, Obermeister Bernhard Bahn für 15 jährige Dienstzeit ein von der Firma gestiftetes wertvolles Ehrengeschenk, ferner die Herren Kommandant Köpfer, Alban Fröhlich, Arno Taubner, Robert Spigner, Paul Weidlich und Franz Morgner die vom Landesverband vorgeschriebenen Dienstauszeichnungen für 10 jährige Zugehörigkeit zur Wehr.

— **Dresden, 27. Juni.** Herr Geh. Rat Oberbürgermeister Beutler hat sich auf der Rückreise von Seis auch nach Friedrichshafen begeben und dort längere Zeit mit dem Grafen Zepelin verhandelt. Dem Vernehmen nach ist die Gründung einer großen Gesellschaft für Luftschiffahrtlinien in Aussicht genommen, und zwar zunächst unter vorwiegender Berücksichtigung des Westens von Deutschland. Herr Geh. Rat Beutler hat aber Versuche gemacht, auch Dresden in den Bereich dieser geplanten Luftschifflinien einzubeziehen und in dieser Hinsicht bei dem Grafen Zepelin das größte Entgegenkommen gefunden.

— **Leipzig, 29. Juni.** Gegen 6 1/2 Uhr abends kam hier der Parzevalballon, der gegen 6 Uhr in Bitterfeld aufgestiegen war, in Sicht. Nach einigen Mandornschlügen das Luftschiff die Richtung nach dem Leipziger Wegplatz ein, über welchem es ebenfalls landierte. Gegen 7 1/2 Uhr trat der Ballon nach einigen Kreisflügen über der Stadt die Rückfahrt nach Bitterfeld an, wo er abends 8 Uhr wieder eingetroffen ist.

— **Plauen i. V., 27. Juni.** In den letzten Jahren sind in der Stiderei- und Spinnindustrie zahlreiche Zahlungseinstellungen vorgekommen, die fast sämtlich zum Abschluß von außergerichtlichen Vergleichen zwischen den Schuldnern und den Gläubigern geführt haben. In den Kreisen der hiesigen industriellen Vereinigungen ist die Meinung stark vertreten, daß bei diesen Vergleichen die Gläubiger sich nicht immer sorgfältig unterrichtet haben und oft auch die Unfähigkeit der Schuldner, richtig zu kalkulieren und untaufmännische, mit jener Unfähigkeit zusammenhängende Preisfälscherei den geschäftlichen Zusammenbruch herbeigeführt haben. Es liege nun weder im eige-

nen Interesse, noch dem der gesamten Industrie, Fabrikanten der bezeichneten Art besonderes Entgegenkommen zu zeigen, denn man verschaffe diesen dadurch die Möglichkeit, ihr Geschäft wie bisher zu betreiben und die Konkurrenz nach wie vor um jeden Preis zu unterbieten. Um den genannten Uebelständen zu steuern, haben der Fabrikantenverein, die Vereinigung selbständiger Rusterzeichner, der Verein der Lohnschiffchenmaschinenbesitzer und die Rohstofflieferanten eine Kommission gewählt, die in zukünftigen Fällen von Zahlungseinstellungen den Gläubigern mit sachverständigem Rate zur Seite stehen wird. Man hofft, daß die Tätigkeit der Kommission der gesamten Industrie von Nutzen sein wird.

— **Robewitz.** Heute früh in der zweiten Stunde ereignete sich hier ein schauer Unglücksfall. Der Posthilfsbote Hellmich aus Oberstühengrün, ein 23 jähriger Mann, befand sich mit seinem Fahrrad, von Auerbach kommend, auf der Heimtour. Wie so viele Radfahrer befolgte er nicht die Verordnungen, rechts zu fahren, und überfuhr infolgedessen, zumal noch sein Rad ein übermäßig schnelles Tempo hatte, einen Passanten der Auerbacher Straße. Beide, der Radfahrer wie der Passant, kamen zu Fall. Hellmich erlitt einen Schädelbruch und mußte von Polizeibeamten und anderen hilfsbereiten Personen von der Stelle getragen werden. Am Vormittag erfolgte seine Ueberführung in das Kreiskrankenhaus in Zwickau.

— **Jägergrün.** Am Sonnabend vormittag ist hier der Gelegenheitsarbeiter Ehrlich, ein jeder geregelter Arbeit abholber Mensch, verhaftet worden. Er steht im Verdacht, den Raubanfall, der vor einigen Wochen zwischen Jägergrün und Waldenhammer verübt worden ist, ausgeführt zu haben. Bekanntlich ist damals einem Mädchen ein Beutel mit 700 Mark Inhalt gewaltsam entrisen worden. Ehrlich hat sich durch größere Geldausgaben verdächtig gemacht. Er hat sich u. a. ein Fahrrad für 140 Mark gekauft und bar bezahlt. 80 Mark hat man auch noch bei ihm vorgefunden.

— **Kleine Mitteilungen aus Sachsen:** In Zschortau sind in zwei Häusern Typhuserkrankungen vorgekommen. In den betreffenden Häusern wird Abfallwasser benutzt, auf das die Krankheitsursache zurückgeführt wird. Im ganzen sind über 10 Personen erkrankt. Es sind umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden; zu ernstern Besorgnissen liegt kein Anlaß vor. — In Ruppertsgrün erkrankte durch den Genuß unreifer Stachelbeeren und dadurch, daß er kaltes Wasser darauf trank, ein sechsjähriger Knabe heftig und starb nach kurzer Zeit.

— **Zur Reichstagswahl im 19. sächsischen Wahlkreise.** Am Sonntag fand im „Blauen Engel“ zu Zwönitz eine von etwa 50 Herren besuchte Vertrauensmännerversammlung von Vertretern der Ordnungsparteien im 19. sächsischen Reichstagswahlkreise (Stollberg-Aue-Schneeberg) statt. Gegen eine Stimme wurde eine Resolution angenommen, in welcher es heißt, daß die Vertrauensmännerversammlung nur in der Aufstellung eines Nationalliberalen eine Erfolg versprechende Lösung der Kandidatenfrage sehe. Ein Ausschuß, zu dem jeder auf nationalem Boden stehende Verein einen Vertreter entsenden soll, soll sich nunmehr mit der Gewinnung eines geeigneten Kandidaten befassen.

— **Aus einer Dienagete in Weipert in Vöthmen** ist eine Löwin entsprungen und in die Wälder entkommen. Die Bevölkerung ist aufgeregt. Das Betreten der Wälder ist behördlicherseits verboten.

— **Die Vorarbeiten zur Gründung einer sächsischen Zentralstelle für das Submissionswesen** werden von der Mittelstands-Vereinigung mit großer Eifer betrieben. Am 25. Juni wurde die Angelegenheit in einer sehr stark besuchten Versammlung des Ausschusses der Leipziger Innungen beraten. Bürgermeister Dr. Oberle-Rosen, Landtagsabg. Baurat Entle, Stadtverordneter Buchdruckereibesitzer Jul. Müller und General-Sekretär Ludwig Jahn-Weitz, vertreten den von der Mittelstands-Vereinigung vorgelegten Organisationsplan mit großem Nachdruck. Herr Bürgermeister Dr. Oberle entwarf ein anschauliches Bild von den wirtschaftlichen Rändern der Gegenwart. Alle Gewerbestände seien in festen Verbänden organisiert. Das Großkapital trete seit jeher als geschlossene Macht auf. Die Landwirte verhielten sich ebenfalls, durch ihre guten Organisationen ihre Interessen mit Erfolg zu wahren. Das Gleiche gelte von den Arbeitern. Zwischen beide vermittelte das leider auf wirtschaftlichem Gebiete noch völlig unheimige Handwerk. Wollte es nicht zwischen diesen organisierten Mächten wirtschaftlich zerfallen werden, dann müsse es sich ebenfalls wirtschaftlich zusammenschließen. Dazu solle die Zentralstelle für das Submissionswesen den ersten Schritt bilden. Die Selbsttätigkeit der sich hieran anschließenden Handwerkserschaft der geplanten Zentralstelle großes Interesse entgegenbringt. Die Versammlung wählte eine elfgliedrige Kommission, die in Gemeinschaft mit dem Vorstande der Mittelstands-Vereinigung den Organisations-Entwurf durchberaten und dem Innungs-Ausschusse zur Besetzung enghärtiger Beschlüsse geeignete Vorschläge unterbreiten soll. Künftliche Versammlungen werden demnach auch in anderen Städten des Landes abgehalten.

Theater in Eibenstock.

Wie unsere Leser bereits aus dem Anzeigenblatt unseres Blattes ersehen haben, gastiert am Freitag im „Deutschen Hause“ hier zum ersten Male das Meißner Schauspiel- und Operetten-Ensemble, welches p. Zt. in Schneeberg Vorstellungen gibt. Ueber die Aufführung der auch für hier angebliebenen Operette „Die Färker-Christi“ wird von hiesigen Kreisen geschrieben: Die „Färker-Christi“, eine der beliebtesten modernen Operetten aus einer nicht mehr ganz modernen Zeit — sie spielt im Jahre 1784 — führte das Meißner-Ensemble am zweiten Operettenabend aus. Director, Darsteller und Publikum können mit dem Erfolge zufrieden sein. Die Direction, weil sie ein ausverkauftes Haus hatte, die Darsteller, weil sie für ihre ausgezeichneten Leistungen hiesigen Beifall verdienten und das Publikum, weil es einen wahrhaft genussreichen Abend verlebte. Die Operette ist — besonders im zweiten und dritten Akte — reich an einflussreichen Melodien; im ersten Akte und stellenweise auch in den folgenden zeigt sie übrigens eher den Charakter der komischen Oper. Dann führen wieder traurige Wiener Walzerstücke zur Operette zurück und will sich gar der Melodienrichtung hin oder da erschließen, so stellen sich zur rechten Zeit feurige Rogenweisen ein. Die Aufführung war wieder ein Meisterstück Meißnerer Regiekunst. Und wie prächtig spielte — nein, lebe! Maßlos Wolf das Färker-Christi! Wie herzerfreudend zeichnete sie dieses sonlige Naturkind, wiewohl untrübsamen Humor bekundete sie im zweiten Akte, am Hofe Kaiser Josef II. In mancher Scene erinnerte sie an die Madame Sansone der unergötlichen Jenny Groß. Aber auch die umfangreiche, anstrengende Singspartie führte sie mit einer Lust und Liebe durch, daß es eine Freude war, ihr zuzuhören. Eine so tadellose Befugung der Titelrolle verblühte schon allein den Seg der Aufführung. Doch auch die Träger der anderen Rollen, besonders das Hengerequartett, das Emma Balbau und Lina Helbig Gelegenheit zur Entfaltung ihrer schönen Stimm-mittel gab, der sinnlich ebenfalls vortrefflich begabte Herr Horagl, der den ungarischen Gutsverwalter temperamentsvoll spielte und sang, der drohlige Humor des Herrn Sella als Schneider Walzer, der sein pointierte Oberförster des Herrn Nahn, dessen klare, deutliche Aussprache auch beim Gesang kein Wort verloren gehen ließ, und — last not least — Director Meißer als Kaiser Josef II.: sie alle und die anderen Mitwirkenden,

1) ...
2) ...
3) ...
4) ...
5) ...
6) ...
7) ...
gegen ...
8) ...
9) ...
ein ...
der ...

bach ...
das ...
licht ...
einma ...
umf ...
plätt ...
front ...
gangs ...
aus u ...
war ...
einige ...
winne ...
D ...
zwei ...
erleud ...
haltung ...
D ...
bemerk ...
allmäh ...
neuem ...
dem u ...
bacher ...
streich ...
und u ...
feierlic ...
ren w ...
um eit ...
ist nur ...
nieman ...
Reffe ...
drian, ...
und da ...
tens ist ...
ins Ge ...
der ju ...
erst da ...
der alb ...
sein al ...
ganz be ...
was er ...
De ...
die au ...
„Das n ...
daß er ...
dem al ...
rechtige ...
erzählt ...
bewirkt ...
Der ...
Baumv ...
ren jeh ...
Der ...
ließ sich ...
wie er ...
Knochen ...
Der ...
wurde ...
Unt ...
beiden ...
Zimmer ...
der Sa ...
Auf ...
war der ...
Oberlau ...
zu bleib ...
richtige

denen Fallières das Großkreuz des Stefansordens verliehen.

London, 29. Juni. Der Versuch der Suffragettes, in das Parlament einzudringen, um den Premierminister Asquith zu sprechen, führte zu wüsten Szenen auf dem Hof und der Nähe des Parlamentsgebäudes. Viele Frauen wurden verhaftet, darunter eine Führerin, welche einem Polizeinspektor wiederholt Schläge ins Gesicht verfeßt hatte.

London, 29. Juni. Um 10 Uhr abends dauerten die Ruhestörungen vor dem Parlament noch fort. Bis dahin waren 108 Suffragettes verhaftet. In der Admiralität wurden zahlreiche Fensterscheiben eingeworfen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren 1500 Polizisten aufgebunden worden.

London, 29. Juni. Auf einer Konferenz des nationalen Bergarbeiterbundes wurde einstimmig ein Beschluß gefaßt, die Walliser Bergarbeiter in ihrem

Streit mit den Bergwerksbesitzern wenn nötig durch Erklärung des Generalstreiks zu unterstützen.

Petersburg, 30. Juni. Die Gegner des Schahs, die angeblich gegen Teheran von 4 Seiten im Anmarsch begriffen sind, erhalten von allen Enden Verstärkungen. Nach einer Meldung aus Kaswin habe die Belagerung Teherans begonnen. Die aus Persien abberufenen russischen Truppen in der Stärke von 4 Bataillonen erhielten Befehl dorthin zurückzuziehen.

Kochinteressant: Allgemeine Bauartikel-Ausstellung Leipzig Meßplatz bis 11. Juli.

Mineralwässer

in frischen Füllungen:
Carlsbader Emser
Hunyadi-Janos Bitterwasser
Apenta-Bitterwasser
Harzer Sauerbrunnen
Biliner Sauerbrunnen
u. empfiehlt bestens

H. Lohmann,
Drogenhandlung.
BN. Nicht auf Lager befindliche werden prompt besorgt.

Sommerfrische.

Familie, 4 Personen, sucht für die Zeit vom 15. bis 31. Juli einfache freundliche Wohnung, eventuell mit Pension, in Eibenstock oder Umgebung. Offerten mit Preisangabe unter A. Z. 400 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Wohnung und Geschäftsräume, in guter Lage, möglichst Oberstadt, gesucht. Schriftliche Angebote mit Preisangabe und Logisplan unter Wohnung erbeten an die Exped. d. Blattes.

Das von Herrn M. Reifhaus bewohnte

Parterre-Logis
Südstraße 3 ist fortzugshalber per 1. Oktober a. c. anderweit zu vermieten.
H. Fr. Anger.

Junges Gemüse
Reis frisch aus dem Lande: **Kopfsalat, Mangold, Petersilie, Erbsen, Karotten, Kohlrabi** usw. empfiehlt
Bernh. Fritzsche,
Gärtnerei.

Junger, solider, sprachkundiger
Kaufmann,
welcher abends Arbeit mit nach auswärts befördern kann, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem **Verlagsgeschäft.** Gest. Offert. unter No. 3000 a. d. Exped. d. Bl.

Jüngeres Fräulein
wird von hiesigem Stickergeschäft für die **Ausschneider-Ausgabe** und sonstigen Kontorarbeiten per sofort gesucht. Offerten unter X. Y. 100 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Berlinäherei
an Einzel-Näher hat zu höchsten Löhnen auszugeben. Wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Einen soliden, perfekten
Schiffensticker
suchen sofort
W. Ziegler & Co.

Parterre-Wohnung
(best. aus 5 Zimmer mit Zubehör) zu vermieten. **Auerbacherstr. 30.**

Theater in Eibenstock.

(Deutsches Haus).
Gastspiel des Schauspiel- und Operetten-Ensembles v. H. Schneberg.
Dir.: **Alb. Meyer.**

Freitag, den 2. Juli 1909, abends 8^{1/2} Uhr
Operetten-Novität! Durchschlagender Erfolg! Operetten-Novität!
Unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle.

Die Förster-Christl.

Operette in 3 Akten von Jarno.
Alles Nähere die Tages-Zettel.

Der Vorverkauf der Theater-Billets befindet sich bei Herrn **Tittel,** Postplatz und im Cigarrengeschäft von **Dr. Jhlsfeld.**
Sperrsitz nur bei Herrn Tittel.

Zeichnung auf **Mk. 15 000 000**

4% steuerfreie Karlsbader Stadtanleihe von 1909

bis 1914 unverlosbar
zum Kurse von **98 1/4 %**

vermitteln wir **völlig spesenfrei** und nehmen Anmeldungen bis Freitag, den 2. Juli vormittags entgegen.

Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein.

Große Schlußveräußerung

der Restbestände aus der
Konkursmasse Hugo Frey.

Noch vorhanden: Herren-Kostüme, Damen-Jadettis, Kostüme, Kindergarderobe, Blusen, Kleiderstoffe, Sammete, Seidenwaren, Sonnenschirme, Damen- und Kinderhüte, Gardinen, Bildergemälde, Porzellan, Teppiche, Tischdecken-Garnituren, Bettdecken, Särgen, Kinderwäsche, Dosa, Puppen, Gravatten, Besäße, Artikel zu Putz und Schneiderei u.

Die Abgabe der Waren erfolgt jetzt bis zum dritten Teil d. Wertes u. zur Hälfte d. bisherigen Ausverkaufspreises.
Nur im bisherigen Lokal, Eibenstock, Hauptstr.
Verkaufszeit 8-1 und 2-8. **Peris & Co.** aus Leipzig.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Eibenstock und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich die bisherige

Bochmann'sche Bäckerei

mit dem heutigen Tage eröffnet habe und bitte, das Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen gütigst zu übertragen.
Hochachtungsvoll **Max Müller.**

Junge Mädchen

bei welchen die ersten Zeichen der Bleichsucht eintreten, müssen sofort **Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“** nehmen. Seit 45 Jahren glänzende Erfolge. Schachtel M. 1.50. Tausende von Anerkennungs-schreiben.

Eisen 0,086 g, Kohlehydr. 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, arab. Gummi 0,05 g.
Zu haben in der **priv. Apotheke Edgar Wiss.**

Herrn Hermann Hergert

ihrem verstorbenen Obermeister
in **Wolfsgrün**
ruft ein „Ruhe sanft“ und „Gabe Dank“ in die Ewigkeit nach
Die Schmiede- u. Stellmacher-Innung Eibenstock.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli 1909 beginnt ein neues Abonnement auf das Amtsblatt. Wir laden zu demselben hiermit jedermann in Stadt und Land freundlich ein mit der Versicherung, daß wir bestrebt bleiben werden, unser Blatt durch Reichhaltigkeit und zuverlässige Berichterstattung auch fernerhin zu einem gern gesehenen Hausfreund zu machen. Bestellungen auf dasselbe zum vierteljährlichen Abonnementpreise von 1 Mk. 25 Pfg., einschließlich der beiden wöchentlich erscheinenden illustrierten Gratisbeilagen, werden von jeder Postanstalt, unseren Austrägern, sowie in der Expedition d. Bl. entgegen genommen. Inserate sind infolge der weiten und dichten Verbreitung des Amtsblattes in der Stadt und deren Umgebung von wirksamstem Erfolg, weshalb wir die rege Benutzung des Ankündigungsteiles auch hiermit allen Interessenten wiederholt warm empfehlen.

Redaktion und Expedition des Amts- und Anzeigeblasses.
Hochachtungsvoll

Hierzu ein illust. Anzeigeblassenblatt.

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Eibenstock, im Juni 1909.
Willy Schubert u. Frau Marie geb. Siegel.

Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus

Flasche M. 0,75, 1,50, 3.—, seit vielen Jahren als vorzügliches Haarmasser von intensiver Wirkung gegen **Haarausfall, Schuppen, Kahlschäden** usw. bekannt. Nur die Originalflasche mit der allein echten Marke **Wendelsteiner Kirchturm** bewahrt vor Schäden, sonst weise man jede Nachahmung **schleunigst** und überall zurück. Vorrätig in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Apoth. **Ed. Wiss; Drog. H. Lohmann.**

Nizza-Provenceröl

bestes Speiseöl
in Flaschen u. ausgewogen empfiehlt
H. Lohmann.

Zwei gutgehende Schweizer Handmaschinen,

2fach 1/2 und 1/4, für **Wuntscherei** besonders geeignet, sind veränderungshalber billig zu verkaufen.
Schrage & Roessing,
Plauen i. V.

Als Spezialität:

Selbtschwämmchen, neue saure Gurken, neue Bohnen, Kastanien, junge Gemüse, Erdbeeren empfiehlt
Alme Gänzel.

Frischer Schellfisch trifft **Donnerstag** früh ein bei **Johanne verw. Bleichschmidt.**

So lange Vorrat reicht

empfehle weiche sog. **Zeppelinfische,**
3 Stück 10 Pfg.
Christian Brückner.

Hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß ich von heute Mittwoch, den 30. Juni ab

Theaterstraße 9

wohne. Hochachtungsvoll
Anna Richter, Bedamme.

Freundl. Giebelwohnung

sofort zu vermieten.
Ronnenhausstr. 4.

Freundl. Giebelstube

mit zwei Nebenräumen sofort an ruhige Leute zu vermieten.
Gotthold Reichsner.

Eine große Oberstube

mit Schlafstube u. Bodenkammer ist ab 1. Oktober zu vermieten.
Ernst Hüster, Hüblerweg 5.

Hübsche Giebelstube

mit 2 Kammern sowie eine kleine Halbtag sofort zu vermieten bei
Hermann Wolf

2 Stiebmädchen

suchen **Fischer & Krauss.**

Militärverein „Germania“.

Heute **Donnerstag**, abends 7^{1/2} Uhr im **Schützenhaus** bei Kamerad **Ernst Becker**

Monatsversammlung.

Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Naturheil-Verein.

Nächsten **Sonntag**, d. 3. Juli, abends 9 Uhr findet in der **Centralhalle** eine

außerordentl. Versammlung

statt, zu welcher die werten Mitglieder ganz dringend ersucht werden, sich zahlreich einzustellen wegen wichtiger Beschlüsse. Ganz besonders zahlreicher Beteiligung sieht entgegen
Der Vorstand.
Reil, d. St. Vorf.

NB. Auch unsere Naturarzteleser können einmal kommen.

Schönes Garçonlogis

zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine Nähmaschine

ist zu verkaufen
Sosaerstraße 1.

Große freundl. Oberstube

mit Stubenkammer sofort beziehbar
Reutersweg 2.

Giebelwohnung

sofort oder später zu vermieten
Sasankalderweg 5.

Ein guter Sticker

wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Albin Leistner.

Stube, Küche und Kammer

vom 1. Oktober ab in der Oberstadt zu vermieten. Wo, zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Eine Wohnstube

mit Kammer, eventuell auch ohne Kammer, ist per 1. Juli zu vermieten
Karlsbaderstr. 11.

2 Familien-Wohnungen

zu vermieten durch
Ortsr. Mehnauer.

Tinten

empfehlen
E. Hannebohn